

75 Jahre *Der Paritätische Niedersachsen* – wir gratulieren!



Nejla Coskun (Türkische Gemeinde in Niedersachsen), Bianka Bradler (Der Paritätische Hannover), Barbara David (Violetta), Djenabou Diallo-Hartmann (Landtagsabgeordnete, Die Grünen)

Schon seit vielen Jahren ist der Verein Violetta Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband – oder kurz: Der Paritätische Niedersachsen.

Wir schätzen viel an diesem Wohlfahrtsverband: Er unterstützt und berät uns in Rechtsfragen und bei Anträgen für zusätzliche Fördermittel, beispielsweise bei Lotterien oder Stiftungen. Manchmal ist die finanzielle Unterstützung auch daran geknüpft, dass Violetta Mitglied in einem Wohlfahrtsverband ist.

Besonders schätzen wir, dass der Paritätische Einrichtungen wie Violetta bei politisch relevanten oder die Landesförderung betreffenden Themen in den entsprechenden Gremien vertritt, sei es auf kommunaler, Landes- oder Bundesebene. Hier bezieht er uns im Vorfeld ein – in Facharbeitsgruppen oder mit der Bitte, unsere Fragen, Haltungen und Positionen zu formulieren.

So beteiligt sich Violetta seit vielen Jahren an Diskussionen zur Richtlinie der Landesförderung von Maßnahmen für Frauen* und Mädchen*, die von Gewalt betroffen sind. Seit Anfang des Jahres ist zudem Barbara David im Beirat des Kreisverbandes Hannover des Paritätischen aktiv.

Im September hat der Paritätische Niedersachsen sein 75-jähriges Jubiläum gefeiert.

Die Vorsitzende Kerstin Tack hat eine engagierte Rede gehalten, die wir hier im Rundbrief sehr gerne in einigen Punkten aufgreifen möchten – passt sie doch zur derzeitigen finanziell prekären Situation der Stadt und der Region Hannover. In der Kampagne »Investieren statt kaputtsparen« engagieren wir uns zusammen mit vielen anderen hannoverschen Vereinen aus dem Jugend-, Sozial-, Kultur- und Sportbereich gegen Kürzungen. Wir haben im Rundbrief 43 vom Herbst 2023 ausführlich darüber berichtet.

Kerstin Tack hob hervor, dass im Grundgesetz das Sozialstaatsprinzip verankert sei, das besagt, dass sich die Parlamente in der Bundesrepublik auch um soziale Gerechtigkeit und die soziale Sicherheit aller Bürger*innen kümmern müssen. In der Demokratie sei es wichtig, dass alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansichten anerkannt werden und nach ihren Werten entscheiden dürfen. Werte wie Freiheit, Toleranz, Solidarität und Inklusion seien wichtige Grundpfeiler für die Demokratie – dafür stehe der Paritätische.

Es brauche eine Vielfalt sozialer Angebote, aus denen Bürger*innen auswählen könnten.

Der Sozialbereich mit all seinen Aufgaben sei ein hochdifferenzierter gemeinwohlorientierter Wirtschaftsbereich in Deutschland. Für diese Infrastruktur sei eine auskömmliche Finanzierung unerlässlich, andernfalls breche sie zusammen. Das führe zu großen Ängsten und Sorgen bei Nutzer*innen und Beschäftigten in diesen Bereichen. Und wenn sie sich nicht wahrgenommen und abgehängt fühlten, gefährde das die Demokratie.

Weitere Herausforderungen seien der drohende Fachkräftemangel auch im Sozialbereich, die Digitalisierung und die Folgen des Klimawandels. Auch hier bedürfe es Unterstützung und Förderung – beispielsweise nachhaltiger Innovationen, so Kerstin Tack.

Wir bedanken uns für das Engagement des Paritätischen und werden uns in unserem Aufgabenbereich weiterhin für die Rechte von Mädchen* und Frauen* stark machen, die von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend betroffen sind.